

Leibnitz (LB; B610)

WIBIS Steiermark

Factsheet Bezirksprofil

Autoren: Karolin Gstinig, Clemens Habsburg-Lothringen, Dominik Janisch, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl

WEIN UND KULINARIK :: Nahrungsmittel- und Möbelindustrie :: Pendleregion

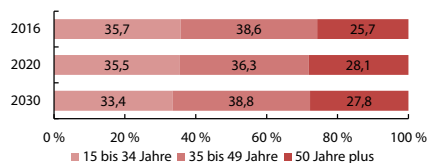


Bevölkerung

Demografie 2016

	LB	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2017)	81.748	1.237.298	7
Trend Ø2013-2017	0,6 %	0,5 %	3
Prognose 2017-2030	0,9 %	1,4 %	4
Bevölkerungsanteil	6,6 %	100,0 %	7
Geburtenquote ²	8,7	9,1	6
Sterbequote ²	9,2	9,9	10
Wanderquote ²	5,7	5,1	4
Katasterfläche [km ²]	726	16.399	11
Flächenanteil	4,4 %	100,0 %	11
Anteil Dauersiedlungsraum	65 %	32 %	3
Einwohner / km ²	113	76	3

Erwerbspersonen nach Altersgruppen (Anteile in %)



Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2015

Anteile in %	LB	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	18,6	15,9	2
Lehre bzw. Meisterprüfung	46,1	39,7	3
Fachschule ohne Matura	15,7	15,1	11
Matura	11,3	14,1	10
Universität, Akademie, FH	8,3	15,2	12

Einkommen 2016

in €	LB	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.262	2.483	10
Frauen	1.695	1.876	9
Männer	2.596	2.916	11
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.401	1.496	10
20% verdienten mehr als	3.057	3.705	11

¹ Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitslosenquote absteigend gereiht (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle und Wanderungen je 1.000 Einwohner.

³ Aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75

⁸ Nächtigungen je Einwohner.

Quellen: AMS, HVS, ÖROK, Statistik Austria, WK; Berechnungen und Darstellung JR-POLICIES.

Stand: Mai 2018

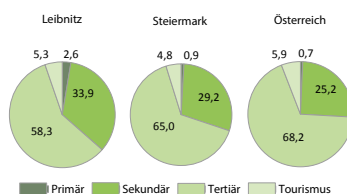
Rundungsdifferenzen werden nicht ausgeglichen.

Arbeit

Beschäftigung 2017

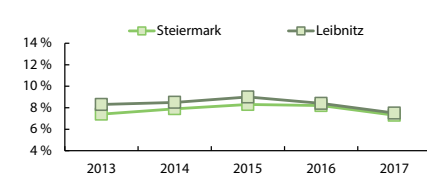
	LB	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	20.800	496.719	10
Trend 2016-2017	0,3 %	2,5 %	11
Trend Frauen 2016-2017	1,3 %	2,2 %	9
Trend Männer 2016-2017	-0,5 %	2,7 %	11
Trend Ø2013-2017	0,7 %	1,4 %	7
Beschäftigungsanteil	4,2 %	100,0 %	10

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2017

Arbeitslosenquote



	LB	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	7,5 %	7,3 %	11
Arbeitslose	2.795	40.189	10
Frauen	1.258	17.230	11
Männer	1.537	22.660	10
Schulungsteilnehmer	534	8.341	7
Frauen	296	4.316	9
Männer	238	4.025	7
Lehrstellensuchende	73	862	11
Frauen	36	385	10
Männer	37	477	11

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	LB	Stmk.	Rang
keine abgeschlossene Bildung	0,2	0,3	7
Pflichtschule	41,9	41,8	4
Lehre bzw. Meisterprüfung	45,5	37,5	8
Fachschule ohne Matura	3,6	4,6	12
Matura	6,1	9,3	12
Universität, Akademie, FH	2,7	6,3	11

Wirtschaft

Betriebe/Unternehmen 2017

	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	2.342	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	1.956	24,1 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	343	33,8 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	39	21,8 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	4	20,3 %

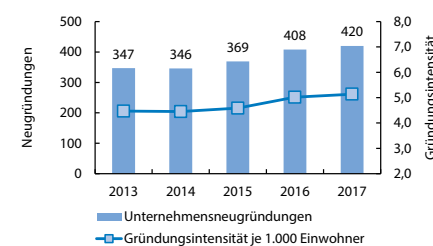
Industrie und wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	LB	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	20,4 %	21,9 %	11
...Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherstellung u.	6,6 %	2,1 %	1
...Möbel, sonst. Waren, Reparatur/ Installation v. Maschinen	2,7 %	1,5 %	4
...Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. von Steinen u. Erden	2,4 %	1,0 %	3
wissensintensive Dienstleister ⁷	6,5 %	9,3 %	6

TOP 5 der Industriebetriebe (ÖNACE B-E; nach Beschäftigten)

Assmann Ladenbau Leibnitz Gesellschaft	31
Bauerngut-Matschweine GmbH	10
'Steirerfleisch' Vertriebsges.m.b.H.	10
Karl Fink Ges.m.b.H.	24
Dipl.Ing.Josef Partl BauGmbH	41

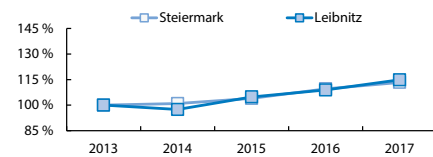
Unternehmensgründungen 2017



	LB	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	4.975	75.609	7

Tourismus 2017

Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr (2013 = 100)



	LB	Stmk.	Rang
Anzahl der Nächtigungen	539.544	12.821.161	8
... davon aus dem Ausland	28,6 %	40,9 %	8
Nächtigungsdichte ⁸	6,6	10,3	5
Anteil Wintertourismus im Fremdenverkehrsjahr	19,0 %	44,5 %	13

Im Auftrag von:



Erstellt durch:

Leibnitz (B610)

- » Die Zahl der Einwohner steigt stetig. Leibnitz profitiert von Zuwanderung, die Geburten-Sterbe-Bilanz ist negativ. Diese Dynamik wird sich auch in Zukunft fortsetzen, bis 2030 wird die Wohnbevölkerung in Leibnitz voraussichtlich um +0,9 % wachsen. Somit zählt der Bezirk zu den wenigen demographischen Wachstumsregionen der Steiermark.
- » Leibnitz ist eng mit dem Zentralraum Graz verflochten. Die gute Verkehrsanbindung des Bezirks erlaubt eine intensive Pendelbeziehung mit dem Zentralraum Graz. Neben dem Bauwesen weist Leibnitz eine klare regionale Spezialisierung in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie auf. Die Betriebsstruktur von Leibnitz ist von KMU geprägt.
- » Das Bruttomedianeinkommen in Leibnitz liegt deutlich unter dem steirischen Durchschnitt, jedoch über jenem der sonstigen, südoststeirischen Bezirke. Vor allem der südliche Teil von Leibnitz ist mit der Weinstraße beziehungsweise dem Naturpark Südsteirisches Weinland ein Tourismusgebiet. Der Bezirk ist für seine Weißweine international bekannt.



Allgemeine Beschreibung

Leibnitz war bis weit ins 20. Jahrhundert agrarisch geprägt, kleinbäuerlicher Getreideanbau und Viehwirtschaft herrschten im nördlichen Teil beziehungsweise in den Tallagen vor, im südlichen Teil konzentrierte sich die Landwirtschaft schon vergleichsweise früh auf den Weinbau.

Nach dem ersten Weltkrieg fiel die gesamte Untersteiermark dem heutigen Slowenien zu, Leibnitz verlor einen Teil seines Gebietes und wurde zum Grenzland. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden die Grenzen zu Slowenien für Jahre geschlossen. Soziale wie wirtschaftliche Interaktionen brachen ab. Seit dem

EU-Beitritt Sloweniens im Jahr 2004 beziehungsweise seit Inkrafttreten des Schengener Abkommens im Jahr 2007 haben sich die grenzüberschreitenden Wirtschaftsbeziehungen intensiviert.

Heute ist Leibnitz stark mit dem Zentralraum Graz verflochten. Die räumliche Nähe brachte enge wirtschaftliche Verflechtungen. Es zeigt sich eine intensive Pendlerbewegung. Der regionale Wirtschaftsschwerpunkt liegt in der Produktion von Nahrungs- und Genussmitteln und im Bereich Bauwirtschaft.

Bevölkerung

Das Leibnitzer Feld nimmt den größten Teil der Bezirksfläche ein. Die Terrassen- und Aulandschaft entlang der Mur wird intensiv landwirtschaftlich genutzt. Westlich der Mur trennt der Kalkstock des Buchkogels bei Wildon das Grazer vom Leibnitzer Feld. Die geographische Südgrenze nach Slowenien bildet der Gebirgskamm der Alpenausläufer Posstruck und Remschnigg.

Am 01. 01. 2017 lebten 81.748 Menschen beziehungsweise 6,6 % der steirischen Wohnbevölkerung im Bezirk. Den Siedlungsschwerpunkt bilden die Bezirkshauptstadt Leibnitz (2017: 12.176 Einwohner) sowie die umliegenden Gemeinden Wagna (5.737), Tillmitsch (3.246) und Gralla (2.315). Der Dauersiedlungsraum nahm 65 % der Gesamtfläche ein (2017), auf einem km² des Dauersiedlungsraums lebten dabei 173 Einwohner (Steiermark: 237 Einwohner je km² Dauersiedlungsraum).

Leibnitz weist seit den 1960er Jahren eine stetig positive Bevölkerungsentwicklung auf. Zwischen 2013 und 2017 stieg die Zahl der Einwohner um durchschnittlich +0,6 % p.a. Vor allem Menschen aus dem Zentralraum Graz ziehen ins nahe Leibnitz. Leibnitz profitierte in den letzten Jahren vor allem von Zuwanderung, die Geburten- Sterbe-Bilanz im Jahr 2016 war negativ.

Die Bevölkerung ist vergleichsweise jung und wird es im Vergleich zur Steiermark voraussichtlich bis 2030 auch bleiben. Unter den Erwerbspersonen war 2016 die Gruppe der 15- bis 34-jährigen mit 35,7 % relativ groß (Steiermark: 34,8 %), während die Gruppe der über 50-jährigen mit 25,7 % vergleichsweise klein war (Steiermark: 27,2 %). Bis 2030 wird dem Bezirk Leibnitz ein Bevölkerungswachstum von +0,9 % prognostiziert. Somit zählt der Bezirk zu den wenigen demographischen Wachstumsregionen der Steiermark.

Die Leibnitzer Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren ist im Vergleich zum steirischen Durchschnitt verstärkt von Personen mit niedrigem und mittlerem Bildungsniveau geprägt. Im Jahr 2015 hatte Leibnitz mit 18,6 % unter den steirischen Bezirken den zweithöchsten Anteil an Personen mit maximal Pflichtschule als höchste formale Bildung (Steiermark: 15,9 %). Auch der Anteil der Personen mit abgeschlossener Lehre bzw. einer Meisterprüfung als höchste Ausbildung war mit 46,1 % überdurchschnittlich hoch (Steiermark: 39,7 %). Im Gegensatz dazu wies der Bezirk mit 11,3 % einen geringen Anteil an Maturanten oder Kollegabsolventen (Steiermark: 14,1 %) und mit 8,3 % an Hochschulabsolventen (Steiermark: 15,2 %) auf.

Das Bruttomedianeinkommen in Leibnitz lag mit monatlich durchschnittlich 2.262 € (2016) unter dem steirischen Durchschnitt von 2.483 €, war jedoch höher als in den oststeirischen Bezirken. Das Bruttomedianeinkommen von in Leibnitz beschäftigten Männern lag bei 2.596 € (Steiermark: 2.916 €), jenes der Frauen bei 1.695 € (Steiermark: 1.876 €). Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt (die generell höhere Teilzeitquote bei den Frauen senkt den Median).

Die Verkehrsinfrastruktur in Leibnitz ist entlang der Verkehrsachse Graz-Marburg äußerst gut ausgebaut. Anschlüsse an das hochrangige Verkehrsnetz bestehen sowohl im Schienenverkehr – über die Südbahnstrecke – als auch im Straßennetz – über die Pyhrn Autobahn A9, die entlang der Mur von Graz kommend Richtung Marburg verläuft. Leibnitz ist durch die S-Bahn eng an den Zentralraum Graz angebunden.

Seit der Osterweiterung der Europäischen Union (2004) und den Wegfall der Grenzen (2007) intensivierten sich die interregionalen Beziehungen sowohl mit Graz, als auch mit Maribor – insbesondere am Arbeitsmarkt.

Arbeit

Im Jahr 2017 zählte Leibnitz im Jahresdurchschnitt 20.800 unselbstständig Beschäftigte. Die Arbeitsplatzdichte war mit 25,4 je 100 Einwohner eine der geringsten in der Steiermark. Leibnitz ist (vor allem im Vergleich zu den obersteirischen Bezirken) kleinstrukturiert. 63,5 % der Beschäftigten waren im Jahr 2017 im Dienstleistungssektor tätig (Steiermark: 69,8 %), im Produktionssektor waren es 33,9 % (Steiermark: 29,2 %).

Zwischen 2013 und 2017 konnte eine jährliche Beschäftigungsdynamik von +0,7 % beobachtet werden (Steiermark: +1,4 % p.a.). Hinsichtlich der geschlechterspezifischen Entwicklung profitierten Frauen (+1,4 % p.a.) deutlich mehr vom Beschäftigungswachstum als Männer (+0,2 % p.a.).

Im Jahr 2017 wurde ein Beschäftigungswachstum von Plus von +0,3 % verzeichnet (Steiermark: +2,5 %). Unter den steirischen Bezirken war dies das geringste Wachstum nach der Südoststeiermark und dem Murtal (jeweils +0,2 %).

Neben dem Bauwesen (13,3 % aller in Leibnitz Beschäftigten) wies der Bezirk im Jahr 2017 im produzierenden Bereich in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie mit einem Beschäftigungsanteil von 6,4 % eine klare regionale Spezialisierung auf. Weitere beschäftigungsintensive Branchen im Produktionssektor sind die Bereiche Möbelerzeugung und Reparatur/ Installation von Maschinen (2017: 3,4 %) sowie Glas und Keramik (2,4 %). Der Schwerpunkt im Dienstleistungssektor

lag im Bereich Handel und Reparatur von Kraftfahrzeugen (19,2 %), Verkehr und Lagerei (6,2 %) und im Tourismus (Beherbergung und Gastronomie: Beschäftigungsanteil 5,3 %). Leibnitz weist außerdem einen hohen Anteil an Beschäftigten im Primärsektor auf (2,6 %; Steiermark: 0,9 %).

Leibnitz ist vor allem ein Wohnbezirk. Beinahe die Hälfte der im Bezirk wohnenden Beschäftigten pendelt in einen anderen Bezirk aus, vorwiegend in den Zentralraum Graz. Starke Pendelbeziehungen bestehen zudem mit dem Nachbarbezirk Deutschlandsberg. Eingependelt wird wenig, Einpendler stammen überwiegend aus den Nachbarbezirken Deutschlandsberg und der Südoststeiermark.

Im Bezirk Leibnitz sank die Arbeitslosigkeit im Jahr 2017 um 10,2 % auf 2.795 vorgemerkte Personen. Die Arbeitslosenquote betrug 7,5 %. Damit verzeichnete der Bezirk Leibnitz hinter dem Bezirk Murtal (7,6 %) und nach Graz (11,9 %) die dritthöchste Arbeitslosenquote in der Steiermark (7,3 %). Die Arbeitslosenquote der Frauen (7,3 %) lag etwas unter jener der Männer (7,6 %). In Leibnitz zeigte sich im Jahr 2017 ein überdurchschnittlich hoher Anteil der betroffenen Personen mit Lehre als höchste Ausbildung (45,6 %, Steiermark 37,5 %). Die Saisonalität der Arbeitslosenquoten war – insbesondere aufgrund der großen Bedeutung des Bauwesens – hoch: Im Jänner 2017 betrug sie 12,9 %, während sie im Oktober bei 5,3 % lag.

Wirtschaft

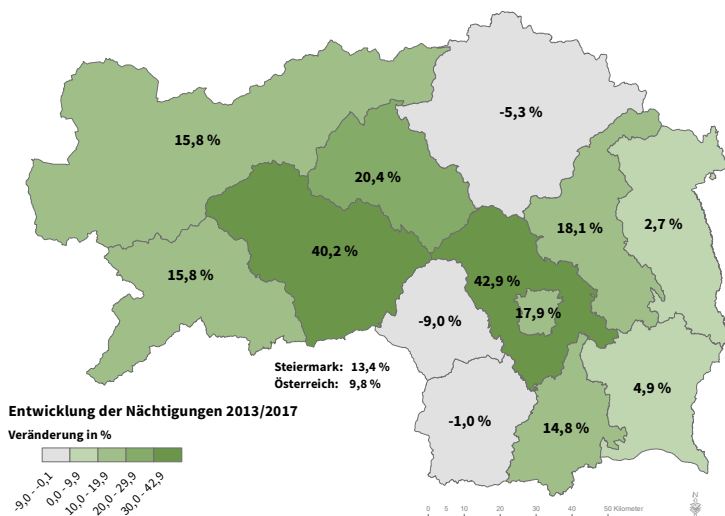
Die Betriebsstruktur von Leibnitz ist traditionell kleinteilig organisiert. In Großbetrieben ab 250 Beschäftigten arbeiteten im Jahr 2017 lediglich 20,3 % der Beschäftigten (Steiermark: 41,0 %), das ist der niedrigste Anteil unter den steirischen Bezirken. Der Anteil an Beschäftigten, die in Kleinst- (1-9 Beschäftigte) und Kleinbetrieben (10-49 Beschäftigte) arbeiteten, war hoch und lag bei 24,1 % beziehungsweise 33,8 % (Steiermark: 15,7 % beziehungsweise 21,9 %). Der Beschäftigungsanteil der Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte) entsprach im Jahr 2017 mit 21,8 % dem steirischen Durchschnitt (21,4 %). Die Leitbetriebe stammen aus dem Bereich Metallbau und Nahrungsmittelerzeugung, allen voran die Bauerngut-Mastschweine GmbH, die „Steirerfleisch“ Vertriebsges.m.b.H. und die Karl Fink Ges.m.b.H.

Die Gründungsintensität in Leibnitz lag im Jahr 2017 nach vorläufigen Zahlen leicht über dem steirischen Durchschnitt, 420 Unternehmen wurden insgesamt neu gegründet. Die Gründungsintensität betrug 5,1 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 5,0). Ohne Berücksichtigung der freien Personenbetreuung entfielen 307 Neugründungen auf den Bezirk, womit die Gründungsintensität bei 3,8 Gründungen je 1.000 Einwohner lag (Steiermark: 3,4). Die Zahl der Unternehmensneugründungen nahm in Leibnitz in den vergangenen Jahren kontinuierlich zu.

Vor allem der südliche Teil von Leibnitz gilt als Tourismusgebiet. Mit der Weinstraße beziehungsweise dem Naturpark Südsteirisches Weinland und den zahlreichen Buschenschänken verfügt der Bezirk über ein touristisches Angebot für inländische sowie für ausländische Gäste. Ziele sind vorwiegend Gamlitz und Leutschach. Zudem stellt Leibnitz ein wichtiges Naherholungsgebiet dar und zieht bis weit in den Herbst hinein zahlreiche Tagesgäste in die Region.

Im Jahr 2017 wurden im Bezirk 539.544 touristische Nächtigungen beziehungsweise 4,2 % der Nächtigungen in der Steiermark gezählt. Leibnitz wies mit +3,5 % jährlich den achten Rang bei den Nächtigungszunahmen zwischen 2013 und 2017 unter den steirischen Bezirken auf (Steiermark: +3,2 %). Die Nächtigungsdichte ist unterdurchschnittlich, 2017 lag diese bei 6,6 Nächtigungen je Einwohner

Abbildung: Entwicklung der Nächtigungen 2013/2017



(Steiermark: 10,3). Gäste kommen vorwiegend im Sommerhalbjahr beziehungsweise im Herbst in der Zeit der Weinlese. Lediglich 19,0 % der Nächtigungen waren 2017 dem Winterhalbjahr zuzurechnen, was dem geringsten Anteil unter den steirischen Bezirken entspricht. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer war mit 2,2 Nächtigungen ebenfalls vergleichsweise kurz (Steiermark: 3,1).

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.
- » Cede, Fleck (2002): Der steirisch – slowenische Grenzraum im Spiegel der administrativen Einteilung und sprachlichen Minderheiten. Grazer Schriften der Geographie und Raumforschung Band 38: Graz.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2018): www.ams.at
- » Hauptverband der Sozialversicherungsträger (2018): www.hauptverband.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2015): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2018): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2018): www.wibis-steiermark.at